

*„Christus ist erstanden von den Toten,
hat zertreten im Tode den Tod,
und denen in den Gräbern das Leben geschenkt.“
(Ostertroparion der orthodoxen Liturgie)*

Jesus Christus, der Hohepriester, rief am Dienstag, 11. August 2026 seinen treuen Diener



Prälat Dr. Lucian Lamza (P. M.)
Apostolischer Protonotar

im 89. Lebensjahr und im 61. Jahr seines Priestertums zu sich.

Lucian Lamza wurde am 5. Juni 1938 im Marienwallfahrtsort Pschow/Oberschlesien im Bistum Kattowitz geboren. Nach dem Krieg kam er 1947 nach Fulda, besuchte dort das Domgymnasium und legte 1958 das Abitur ab. Danach studierte er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Fulda und an der Universität Fribourg in der Schweiz. Ab 1961 folgten weitere Studien an der Päpstlichen Universität Gregoriana und am Päpstlichen „Collegium Russicum“ in Rom, die er mit dem Lizentiat abschloss. Am 24. Oktober 1965 empfing Prälat Lamza in Rom in Anwesenheit seines Diözesanbischofs Adolf Bolte und des damaligen Fuldaer Weihbischofs Eduard Schick sowie einer größeren Delegation aus seiner Heimatgemeinde, der Fuldaer Stadtpfarrei, durch den russisch-katholischen Bischof Andreas Katkoss im byzantinisch-slawischen Ritus in der Kirche des Russicums die Priesterweihe. Die Heimatprimiz feierte er im byzantinischen Ritus am 7. November 1965 in der Stadtpfarrkirche Fulda. Mit Zustimmung seines Heimatbischofs setzte er danach seine Studien in Rom fort und promovierte in den orientalischen Kirchenwissenschaften. 1973 wurde er von Bischof Bolte für den Dienst in der Kongregation für die Orientalischen Kirchen in Rom freigestellt, wo er als Offizial tätig war. Über 30 Jahre wirkte er dort in verschiedenen Sektionen segensreich ökumenisch und baute Brücken in verschiedene Ostkirchen. Er sprach mehrere slawische Sprachen fließend und war eine wichtige Stimme unseres Bistums in Rom. 1979 wurde ihm der Titel „Päpstlicher Kaplan“ (Monsignore) verliehen. 1993 erfolgte die Ernennung zum Päpstlichen Ehrenprälaten, 1999 zum Ehrenkanoniker der Stiftskirche zum Heiligen Kreuz in Breslau, 2003 zum „Mitrierten (Mitratragenden) Erzpriester“ und 2004 zum Apostolischen Protonotar. 2008 wurde er Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Pschow.

Im Jahre 2004 kam Prälat Lamza zurück in die Diözese Fulda und wurde von Bischof Heinz Josef Algermissen mit der Leitung des Referates „Mission, Entwicklung, Frieden“ im Bischöflichen Generalvikariat beauftragt. Gleichzeitig wirkte er als Diözesandirektor der Bischöflichen Hilfswerke Missio, Misereor, Adveniat, des Päpstlichen Missionswerkes der Kinder (PMK) und der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) sowie als Diözesanbeauftragter für das Bischöfliche Hilfswerk Renovabis. Darüber hinaus wirkte er von 2004 bis 2015 als Geistlicher Beirat des Päpstlichen Missionswerkes der Frauen im Bistum Fulda und von 2011 bis 2020 als Zelebrant und Diözesanbeauftragter für die Feier der Hl. Messe in der außerordentlichen Form des römischen Ritus. Bei all diesen Tätigkeiten zeichneten ihn Herzlichkeit, Humor und seelsorgliche Offenheit aus.

Wir gedenken seines treuen Dienstes und bitten um das Memento der Mitbrüder.

+ Michael Jeb

Bischof von Fulda

Fulda, 13.08.2026

Das Requiem für den Verstorbenen wird am **Montag, 24. August 2026 um 11:00 Uhr** in der **Stadtpfarrkirche der Stadtpfarrei St. Simplicius, Faustinus und Beatrix Fulda** gefeiert. Anschließend erfolgt die Beisetzung um 13:15 Uhr auf dem **Zentralfriedhof Fulda**.